

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen**

Band (Jahr): **20 (1994)**

Heft 8

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Editorial

DAGMAR WALSER

Unter dem Titel «Sicherheit – für wen?» fand im September eine Tagung zum neuen Staatsschutzgesetz statt. Unverhohlen wurde die Anwältin Susanne Bertschi eingeladen, als Alibi-frau an dieser Tagung teilzunehmen. Sie nahm die dreiste Einladung an, thematisierte sie in ihrem Referat und fügte der Männerdebatte über «Innere Sicherheit» ihre Gedanken über das Sicherheitsverständnis von Frauen hinzu. Für Frauen bedeutet «Innere Sicherheit» nie nur eine wie auch immer gemeinte Sicherheit im sogenannten Landesinneren, «innen» bedeutet immer auch Sicherheit im Alltag, in Beziehungen, am Arbeitsplatz, Sicherheit der eigenen Integrität. Susanne Bertschi thematisierte Männergewalt gegen Frauen. Und sie thematisierte auch den Mut, den es braucht, um öffentlich über Männergewalt zu sprechen: «Nach wie vor löst kaum ein anderes Thema soviel Aggressionen bei Männern aus. Das Öffentlichmachen von Männergewalt löst heftige Reaktionen aus.» Die Feststellung, dass die öffentliche Erwähnung von Gewalt neue Gewalt hervorruft, bewahrheitete sich unmittelbar. Susanne Bertschi und ihr Referat wurden in der Berichterstattung zur Tagung totgeschwiegen. Sogar in Berichten, in denen alle Referenten namentlich erwähnt wurden, blieb sie unerwähnt. Ihr Referat ist in gekürzter Form ab Seite 4 zu lesen.

Der Frage «Sicherheit – für wen?» ist, wenn auch an den Schutz von Frauen gedacht wird, wenigstens eine weitere hinzuzufügen: Vor wem müssen sie geschützt werden? Das Attentat auf das Frauenhaus in Luzern im Juli dieses Jahres, bei dem ein Mann seine im Frauenhaus vor ihm Schutz suchende Frau getötet und vier weitere Frauen verletzt hatte, zeigte auf schreckliche Art und Weise, dass diese zweite Frage für Frauen im wahrsten Sinne des Wortes existenziell sein kann. Der Beitrag von Christa Hanetseder über Frauenhäuser, den wir ab Seite 7 abdrucken, gewinnt durch dieses Verbrechen und die andauernde Diskussion um die «Innere Sicherheit» erschreckende Aktualität. In einer Zeit, in der uns allzu oft weis gemacht wird, dass die Forderungen der Frauenbewegung längst eingelöst sind, scheint es traurigerweise so dringend wie je, diese Forderungen weiterzuverfolgen und Macht- und Gewaltkonstellationen zu benennen.

EMANZIPATION

Postfach, 5001 Aarau
Postcheckkonto: 40-31468-0
Auflage: 2 500 Exemplare
erscheint 10mal jährlich

Abonnemente

Normalabo	Fr. 49.–
Unterstützungsabo	75.–
Solidaritätsabo	ab 100.–
Auslandabo Europa	60.–
Auslandabo Übersee	70.–

Einzelnummern

erhältlich an Bahnhofskiosken
und in Frauenbuchläden

Administration

Für Werbung, Inserate
und Veranstaltungshinweise
Michèle Spieler
Tel.+ Fax 064/22 45 19
oder EMI-Postfachadresse

Redaktionskoordination

Claudia Bosshardt
Allschwilerstr. 94
4055 Basel, Tel. 061/301 81 31

Redaktion

Franziska Baetcke
Claudia Bosshardt
Erika Brugger
Caroline Bühler
Sonja Matheson
Dagmar Walser
Susanne Wenger

Mitarbeiterinnen dieser Nummer

Barbara Amstutz
Rike Baetcke
Susanne Bertschi
Assunta Brunner
Gabi Einsele
Christa Hanetseder
Franziska Hohl
Claudia Pantellini
Katka Räber-Schneider
Liliane Studer
Aiha Zemp

Layout und Titelblatt

Susan Knapp
Karo Grafik, Basel

Buchhaltung

Ica Duursema

Aboverwaltung

Isi Fink

Druck

Volksdruckerei Basel

Einsendeschluss für

Veranstaltungen und Inserate
Nr. 9/94: 17. Oktober
Nr. 10/94: 15. November

Die Meinungen der Autorinnen
müssen sich nicht mit
jenen der Redaktion decken.

Gedruckt auf chlorfrei
gebleichtem Papier.

ABO

● Probeabo (3 Nummern)	Fr.10.–
● Normalabo	49.–
● Unterstützungsabo	75.–
● Solidaritätsabo	ab 100.–
● Auslandabo Europa	60.–

Name

Adresse

Datum/Unterschrift

Einsenden an: EMANZIPATION, Postfach, 5001 Aarau

